

**Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.**  
Erscheint jeden Freitag  
Herausgegeben von der  
**GRAND ISLAND PUB. CO.**  
Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.  
Office No. 305 westliche Zweite Straße  
Telefon No. 535  
Abonnements-Preise:  
Bei Vorausbezahlung \$1.25 das Jahr  
Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

**Mein Heimatthal.**  
W. Dager.  
Dort, wo die Elster fließt durch blum'ge Auen,  
Vom Hainberg erst die dunklen Tannen schauen,  
Schloß Osterlein blinkt in der Sonne Strahl,  
Dort liegt mein Heimatthal.  
Wo mich umspinnen einst der Kindheit Märchen,  
Erzählt von denen, die nun ruh'n in Särgen,  
Wo ich den Traum der Jugend träumte aus,  
Dort liegt mein Vaterhaus.

Dort steht die Laube, einst umgrünt von Ranken,  
Auf die des Birnbaums Zweige niederhängen,  
Der Gartenpfad, die alte Bank am Thor,  
Umrahmt vom Blumenflor.  
Der Kirchturm blühte durch die Blätterkränze,  
War Zeuge un'rer frohen Jugendtänze,  
Dahinter stieß der Bach durch das Gebüsch  
Vorbei so träumerisch.

Da sah ich oft an schönen Sommertagen  
Und lauschte aufmerksam der Drossel Schlägen,  
Da sah auch oft mein liebes Mütterlein,  
Im Auge Sonnenschein.  
Da klapperte die altersgraue Mühle,  
Da spielten wir der Kindheit frohe Spiele,  
Da schien die ganze Welt uns um und um  
Wie ein Elysium.

Rein Pfad im Walde, den wir nicht gegangen,  
Auf dem nicht uns're Jubellieder klangen,  
Auf dem die ersten Blumen wir beglückt  
Des Frühlings einst gepflückt.

Da ist der Himmel blauer, auf die Haine,  
Der Mond herniederstrahlt mit sanfterm Scheine,  
Und dieser Frieden, wenn erstarrt im Thal  
Der letzte Abendstrahl.  
Dann tauscht es märchenhaft in allen Zweigen,  
Da flüstert's in den knorr'gen alten Eichen,  
Im Laubwald geisterhaft die Sylphe schwebt,  
Im Wind die Tanne beb't.

Da steht die Linde noch aus alten Zeiten,  
Durch welche tauschen die Vergangenenheiten,  
Geschlechter träumten unter diesem Baum  
Den Liebesfrühlingsraum.

O seel'ge Zeiten, wonnevolle Tage!  
Ihr schwebt mir vor wie eine alte Sage,  
Die einst mein kinderfrohes Herz erfüllt  
Und nun verblaßt im Bild.  
Vorbei! Vorbei! Der Jubel ist verklungen,  
Nur noch in dämmernden Erinnerungen  
Lebt in mir jene längst entschwundene Zeit  
Der Jugendeligkeit.

**Heimatthal!** Du meiner Kindheit Stätte,  
Wenn ich dich in den Arm zu schließen hätte,  
Ich würde stürmend drücken dich an's Herz  
In meiner Sehnsucht Schmerz.  
Noch Alles ist am alten Platz gelegen,  
Doch fremde Menschen wandeln auf den Wegen,  
Es wohnen Fremde in dem Vaterhaus,  
Ded' sieht die Laube aus.

Das Mutterauge brach, nicht mehr umfangen  
Kann mich ihr Arm mit liebendem Verlangen,  
Sie schläft mit meinem Vater, -treu und brav,  
Den letzten Erdeneschlaf.  
Zwei stille Gräber in dem Todtenhaine,  
Zwei schlichte, grünumrannte Leichensaine,  
Sie decken eine Gruft, die nun enthält,  
Was einst war meine Welt.

**Heimatthal!** O theurer Heimatboden,  
Der tief verwahrt die Asche lieber Toten!  
O Heimatthal, das meine Jugend sah,  
Du bleibst mir ewig nah.

**Zurück zur Natur.**  
Es ist zu bedauern, daß dieses Land beinahe alle seine Kräfte in der Organisation des Maschinenwesens, in der Erziehung gewaltiger Industriezentren erschöpft hat und durch das Land und dessen Pflger achtlos ihrem Schicksal überließ. Und dadurch hat sich ein Problem gebildet, welches das wichtigste genannt werden muß: die Wiedergeburt des amerikanischen landwirtschaftlichen Lebens.

Das Surren der Räder, das Hämmern der Maschinen, das die Stille des Landlebens unterbrochen hat, ist von einem eigentlichen Zaubern. Es lodte die Menschen von der Erde hinweg, um sie an die Erde zu fesseln. Von jenem geheimnisvollen Zaubern gedrängt füllten die Städte sich, drängte alles sich in die Fabriken, in die Gruben, zu den Hochöfen, während Mutter Natur als kinderlose Wittwe zurückgelassen wurde. Und wie groß auch der Aufschwung der Industrie gewesen sein mag, wie fabelhaft auch der Reichtum sei, welchen die Maschinen geschaffen haben, nichts vermag den Verlust zu ersetzen, welchen die Nation infolge der schreienden Vernachlässigung der Landwirtschaft erlitten hat.

Und zwar nicht nur in materieller Hinsicht. Auch der Charakter der Menschen hat unendlich gelitten. Der Erdgeruch befreit von der Erde, verfeinert den Sinn, macht das Herz für die Schönheiten des Daseins empfänglich. Die Arbeit oder die Grube fetter an die Erde, lähmt den Flug der menschlichen Seele, macht den Menschen zum Sklaven seines Broterwerbes, erweckt in ihm die Gier nach Besitz und entfesselt somit alle niedrigen Leidenschaften. Und überdies kann man den Stahl, das Eisen, die Kohle alle diags zu Geld machen, man kann aber die Produkte der Gruben und Berge unmöglich in Weizen umwandeln, welcher das sättigende Brot gibt.

Die Pflege der Natur, das Bearbeiten der Erde war von Anfang an der Beruf einer für ihre Bedürfnisse fordernden Menschheit. Eine in falscher Richtung gerichtete Zivilisation hat den Menschen seinem ureigenen Berufe entfremdet und dadurch eine körperlich, geistig und moralisch schwächere Generation erzeugt. Der Aufgang und Niedergang der Sonne interessiert uns weniger als die Kurschwankungen an der Börse. Das Wachstum der Bäume läßt uns unberührt, indes wir mit geratezu hysterischer Aufmerksamkeit das Erscheinen neuer Maschinen begleiten, die uns neuen und reichen Gewinn versprechen. Wir haben aufgehört, menschlich zu fühlen. Scribifax.

**Witt an Gzema 50 Jahre, jetzt gesund**  
Dies scheint eine lange Zeit, an dieser schrecklichen, brennenden juckenden Hautkrankheit, bekannt als „Tetter“, ein anderer Name für Gzema zu leiden. Erregt einen freudigen Einbruch, zu wissen, daß „Dr. Hobson's Gzema-Liniment“ sich als dauernde, völlige Kur erwiesen hat. Frau D. E. Keany schreibt: „Ich kann Ihnen nicht genug danken für Ihr „Dr. Hobson's Gzema-Liniment“. Es hat meinen Tetter kurirt, der mich seit 50 Jahren plagte.“ Alle Apotheker oder durch die Post, 50c. Anz.

**Aus dem Staate.**

Der 65 Jahre alte Farmer Robert S. Quinn von Kapet, hat sich in der Scheune seines Bruders James erhängt. Er wollte seine Schwiegertochter vom Bahnhof abholen und ging in die Scheune zurück und erhängte sich.

Das Automobil, in welchem Aug Spagrilie mit seiner kranken Frau, die in Omaha operiert werden sollte, nebst einer Krankenpflegerin fuhr, überfiel sich bei Fremont und sämtliche Insassen wurden hinausgeworfen. Frau S. erlitt schwere Verletzungen.

Der 29 Jahre alte Lawrence Kottel warf sich in Norfolk vor einen Eisenbahnzug nieder, aber der Wäumer schleuderte ihn vom Geleise und schmit ihm den linken Arm ab. Auf einem Stück Papier hatte er sich von seiner Mutter verabschiedet.

Das Wohnhaus des Farmers Luther E. Reynolds, 7 Meilen südlich von Plattsmouth, brannte kürzlich total nieder. Die Nachbarn eilten zu Hilfe, waren jedoch nur imstande, die Möbel in Sicherheit zu bringen. Der Schaden beläuft sich auf \$500. Das Haus war nicht versichert.

Die Omaha Jungfrauen Fräulein Helen Miller, die von Omaha nach Denver geht, ist dieser Tage in North Platte eingetroffen. Sie erklärte, daß ihr das Laufen außerordentliches Vergnügen macht. Sie führt ein Geleitschreiben von Mayor Dahlman und einen großkalibrigen Revolver mit sich.

Neun Pferde, 2000 Puhel Getreide und Farmmaschinen im Werte von \$2000 wurden durch ein Feuer in der Scheune auf Alb. Chernows, Farm nordwestlich von Fremont, vernichtet. Das Wohnhaus konnte mit Hilfe von Nachbarn gerettet werden. Dem Verlust steht nur geringe Versicherung gegenüber.

In Franklin ist im Alter von 73 Jahren einer der bekanntesten alten Anwohner des Countys, John Schünemann, gestorben. Er kam in 1871 von Milwaukee nach Nebraska und arbeitete sich aus bescheidenen Anfängen empor. Er besaß zuletzt 1720 Acker des besten Landes und daneben ein großes Vermögen.

Der etwa 60 Jahre alte frühere Farmer John Silver in Seward fiel beim Versuch seiner nahe gelegenen Farm von der Spitze einer Windmühle, die er inspizierte, und war in Folge Genickbruchs sofort tot. Er war ein wohlhabender Mann und in weiten Kreisen wohlbekannt.

Die Mitglieder der Nebraska Fruit Association haben kontraktlich 40,000 Pfund Äpfel an eine Firma in Chicago und 10,000 an eine Firma in Lincoln verkauft. Etwa 20 Obstzüchter sind bei dem Handel beteiligt. Rebekka's Äpfel sind ihrer Haltbarkeit sehr beliebt.

Durch Freitag aus dem Leben geschieden ist in Harvard der 22-jährige Ed. Neitsfoos. Er lebte von einem Besuch bei einer Freundin nach seiner Wohnung zurück, schrieb einen Brief, ergriff eine Jagdflinte, begab sich in den Hinterhof hinaus und jagte sich eine Ladung Schrotete ins Gehirn. Das Motiv der unglücklichen That ist bisher unbekannt.

Künftigtautend Bund Corned Beef mußten in Folge einiger Forderungen durch das Kriegsamt von Omaha nach Galveston, Texas, gesandt werden, wo sich das Hauptquartier der Division befindet, die seiner Zeit von Präsident Taft an der mexikanischen Grenze mobil gemacht wurde. Die Sendung umfaßte 761 Kisten und bildete ungefähr den ganzen Vorrath des Omaha'er Hauptquartiers.

In Falls City kam im Department Store der Firma Hughes & Kiefer aus unbekannter Ursache Feuer zum Ausbruch. Dank der Anrennung der Feuerwehr und Bürgerlichkeit gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Baarenlager hatte einen Werth von \$28,000, welchen eine Versicherung von \$18,000 gegenübersteht.

Am Sonntag Abend ist Fräulein Dolla La Belle, 29 Jahre alt, von Green Bay, Wis., als sie sich mittels eines Fallschirmes über den Fluß der Avela d. bei Lincoln aus beträchtlicher Höhe von ihrem Ballon herablassen wollte, schwer verwundet worden. Die junge Dame wurde durch Gebüsch und Trasträume gestoppt. Der Mechanismus des Fallschirms war in Unordnung gerathen, so daß sie nicht loskommen konnte. Die Ärzte mußten 51 Stiche machen, um alle die Wunden des armen Mädchens zu schließen.

Wenn auch die Weizenerte und die Weizen in vielen Theilen des Staates durch die Dürre vernichtet oder schweren Schaden litten, so ist es doch mit den Ernteverhältnissen in Nebraska nicht so schlimm bestellt, wie man vielfach befürchtete. Weizen, Hafer, Roggen und Gerste haben durchweg gute, vielfach sogar reiche Erträge. Alfalfa gab mehrere gute Schnitte, Karriofeln sind befriedigend und die Zuckerrüben glänzend. Mais ist nur stellenweise ein vollständiger Misserfolg, besonders im Südwesten des Staates. Der Viehbestand ist unverhältnismäßig gering und sollte gehoben werden, was immer es angeht. Silo-Anlagen werden dazu beitragen, die Maisstängel zu verwerten.

Ein erschütterndes Unglück ereignete sich in Hemingford. Frau Agnes Pitman und drei Kinder sind infolge einer Petroleumexplosion lebend verbrannt, während ein viertes Kind im Alter von zwei Monaten so schwer verbrannt wurde, daß seine Genesung sehr zweifelhaft ist. Frau Pitman war mit der Zubereitung der Abend-



**Dies ist Chas. Harding von Doniphan, Nebr.**

Herr Harding litt viele Jahre an Hämorrhoiden. Er war nicht geneigt, sich einer Operation zu unterziehen. Er trat viele Leute, die ich mit meiner Behandlung kurirte, und so kam er auch zu mir. Am 16. August 1913 schrieb er mir:

**„Ich fühle jetzt vorzüglich, seitdem Sie mich kurirt haben.“**

Was ich jederzeit für Andere thue, vermag ich auch für Sie zu thun. Kommt und seht mich.

**DR. RICH**  
Brüche und Hämorrhoiden geheilt ohne Operation.  
Chronische Krankheiten von Männern und Frauen sowie Hautkrankheiten.  
Office: Einen Block südl. von Wolbach's Laden.

**Editorielles.**

**Garr's Thaw's** Schicksal ist noch in der Schwebe. Das Habeas-Corpus-Gesuch wurde von den canadischen Anwälten zurückgezogen und seine Vorführung im Gericht wird nicht vor Oktober erfolgen. Den nächsten Schritt muß jetzt der Staat New York thun. Wäre der Gefangene mittellos, wie kurzen Prozeß würde man machen! Die ganze Geschichte ist höchst unerquicklich, aber ein gefundenes Fressen für die Advokaten.

**Der Mexiko-Rummel** kommt nicht vom Fied. General Huerta weigert sich beharrlich, Präsident Wilson's Vermittlungsversuchen und Wünschen zu entsprechen, und wird, sogar factisch und frech, wie die Maus vor dem Löwen. Waffentlang wird es aber nicht geben. Wenn dort schließlich genug Blut geflossen ist, wird man schon aufhören, zu revoluzzen.

**Die Welt geräth** außer sich, weil neuerdings wieder ein amerikanischer Missionär in der Türkei erschossen worden ist. Warum aber hat die Welt nicht Jaber und Mordio geschrien, als die christlichen Bulgaren türkische Frauen geschändet und ohne zwingenden Grund türkische Greise und Kinder niedergemetzelt haben?

**Der Staat New York** hat jetzt zwei Gouverneure, nachdem Gouverneur Sulzer infolge einer Reihe gegen ihn erhobener politischer Anklagen seine Gouverneurswürde angefochten und Vice-Glynn als Gouverneur zu fungieren hat, trotzdem Gouverneur Sulzer von seinem Posten nicht zurücktritt, da Beide ihre Anhänger haben. Man ist gespannt, wie diese Affaire, die von den politischen Feinden Sulzer's angezettelt wurde, weil derselbe den stadtpolitischen Augusta-Fall zu reinigen und die Aemter durch fähige, gewissenhafte Männer zu besetzen verfuhrte, auslaufen wird.

**Senator Tillman** von Süd-Carolina hat in einer Rede vor modernen Frauenbewegung den Fehdehandschuh hingeworfen. Er sieht wenig Nutzen in der öffentlichen und politischen Beteiligung der Frau, aber eine große Gefahr für dieselbe und für die heillosste politische Corruption der Stimmgewährung der Frauen vor, wodurch diese ihrer natürlichen Sphäre, als Gattin und Mutter, entrisen und in den Schmutz der politischen Arena gestürzt wird und sie dadurch ihre Würde und Anmuth einmuth einbüßt.

Wie wir in Erfahrung bringen, haben Robert Gehre und Edw. Wilhelm den Eddy Bros. Allerhandladen in North Bend käuflich an sich gebracht und bereits Besitz davon ergriffen. Die beiden neuen Besitzer sind hier sehr bekannt und ist ihnen der beste Erfolg zu wünschen.

**Einige Baupläge für \$5 Paar und \$5 den Monat.** Dill & Suston.

**Weiteres Lokales.**

In der hiesigen katholischen St. Marys-Kirche wurden durch Hochw. Vater Fitzgerald am Dienstag Morgen Herr Otto Kroske und Fr. Alma Reid ehelich verbunden. Der Bräutigam wanderte vor etwa drei Jahren von Deutschland hier ein.

Im gemütlichen Heim von Hn. Gloe, zwei Meilen östlich von hier wohnhaft, kamen am Sonntag Abend etwa 60 junge Leute der Deutschen Lutherischen Kirche zusammen und verbrachten einige fröhliche Stunden. Ein delikater Lunch wurde servirt, der Allen auf's Köstlichste mundete.

In Abwesenheit der Familie Kunz, indem Herr K. in den U. P.-Werksstätten sich bei der Arbeit befand und dessen Gattin auf Besuch weilte, entstand in deren Hause an Binestraße, zwischen 6. und 7. Straße, das Bill Jordan gehört, in unbekannter Weise Feuer, das von der rasch alarmirten Feuerwehr bald gelöscht wurde, aber dennoch einen Schaden von über hundert Dollars anrichtete.

Die kürzlich wegen ungezügelter Verkaufes geistiger Getränke verurtheilten acht Frauenzimmer bekannten sich vor Distriktrichter Hanna schuldig und mußten je \$250 als Sühne bezahlen. Dies macht nach Adam Riese \$2000, und ein darauf lautender Check wurde dem County-Schatzmeister übergeben als Zuschuß zum Schulfond.

Henry Von Ohlen und Frau, zwei Meilen östlich von hier wohnhaft, feiern kommenden Montag ihre Silberne Hochzeit. Der Feiertag werden zahlreiche Freunde und Bekannte beizuwohnen, und daß es dabei heiter und animirt zugehen wird, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Wm. R. Walters, Hy. Ewoldt, Chas. Otto und Oltter Bundy trafen von Crosbyton, Tex., hier wieder ein. Das dortige Land hat ihnen sehr zugesagt und Einige taufen auch Land, während Andere dies in der Zukunft zu thun beabsichtigen. Es herrschte prachsvolles Wetter, nicht so heiß wie in Nebraska, und gab es dort auch mehr Regen wie hier.

Die nahe Vichfield wohnhafte 83 Jahre alte Frau N. Owen wurde vor einigen Tagen, als sie auf den Geleisen ihrer Farm zuschritt, von einem Burlingtonzuge getroffen. Die unglückliche Frau wurde mit demselben Zuge nach dem hiesigen Hospital überführt, starb aber kurze Zeit darauf an den erhaltenen Verletzungen und wurde ihre irdische Hülle zurück nach ihrem Farmheim gebracht.

Durch die diesjährigen Erfahrungen genügt, tragen sich viele Farmer mit der Idee, ihre Ländereien zu drainiren und solcherweise späteren sommerlichen Trockenheitsperioden und Ernteverlusten entgegen zu wirken. Bereits haben einige Farmer bei Wood River diese Idee zu realisiren begonnen, und M. C. Wingert baute sich ein Erbsenfeld von 50 Fuß Breite sowie 100 Fuß Länge als Wasserbehälter für sein Irigationssystem.